

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 43

Rubrik: Aus Welt und Presse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Welt und Presse

Monte Carlo

Die Aktien der Spielbank von Monte Carlo sind auf 700 Franken gesunken. Ihr Höchstkurs betrug seinerzeit 12,000 Franken.

(... es erfüllt mich mit Genugtuung, dass mein Ausbleiben nun solche Folgen zeitigt hat! - Der Setzer.)

Japanische Gewehre

Asmara, 15. Okt. (Tel. der «United Press».) 1500 Mann von den Truppen des Dedschas Gugsas, die, wie sich nach ihrem Uebertritt herausstellte, mit modernen japanischen Gewehren bewaffnet sind...

Man mag sich zum Konflikt in Afrika stellen wie man will, diese kleine Notiz muss jedem sagen, dass es noch um mehr geht, als um Abessinien oder Italien. Zum ersten mal stossen hier asiatische und europäische Interessen aufeinander, und wenn der Kampf um die afrikanischen Absatzgebiete auch noch so verschleiert ist, man sieht doch durch, und tut gut, die ersten Schüsse aus japanischen Gewehren auf Europäer nicht zu überhören.

Die Irrenärzte warnen:

Exzellenz,

Wir Psychiater, deren Aufgabe es ist, das geistige und seelische Leben der gesunden und kranken Menschheit zu durchforschen und mit unserem Wissen zu dienen, fühlen uns verpflichtet, als Aerzte an Sie ein ernstes Wort zu richten.

In der Welt herrscht gegenwärtig eine Sinnesart, die das Leben der Völker mit ungeheuren Gefahren bedroht, da sie zu einer ausgesprochenen Kriegspychose führen kann.

Krieg heisst alle Kräfte der Vernichtung gegen die Menschheit aufbieten, bedeutet Vernichtung des Menschen durch die Technik.

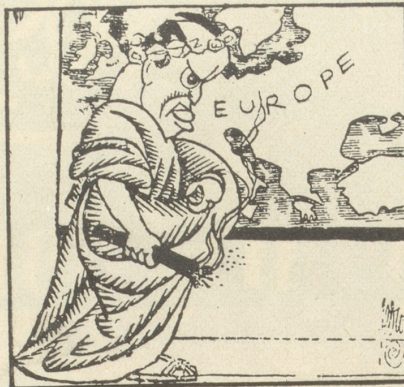
Wie bei allem menschlichen Geschehen ist auch bei den komplizierten Problemen des Krieges die seelische Verfassung der Völker von höchster Bedeutung.

Soll der Krieg vermieden werden, müssen Völker und Führer sich bewusst werden über ihre Einstellung zum Krieg. Nur Selbsterkenntnis kann eine Weltkatastrophe verhüten.

Ungeheure Gefahren liegen in der suggestiven Kraft der Reden von Staatsmännern. Kriegsgeist, einmal entflammt, ist nicht mehr zu dämpfen. Man erinnere sich der Parole von 1914, «das Vaterland ist in Gefahr», und ihre Wirkung auf die Völker.

Wie der Einzelmensch, so können unter dem Einfluss solcher Suggestionen ganze Völker neurotisch werden, können durch Angstvorstellungen und Wahnideen zu Abenteuer getrieben werden, die für sie und andere den Untergang bedeuten.

Mussolini in der Karikatur des Auslandes



Nero II: «Wo könnte ich das Feuer anlegen?» L'Oeuvre, Paris



Der Vulkan
Notenkraker, Amsterdam



Zivilisation
Le Canard, Paris

Wir Psychiater erklären, dass unsere Wissenschaft heute sehr wohl imstande ist, wirkliche, vorgeschobene und unbewusste Motive unterscheiden zu können, auch bei Staatsmännern.

Wir sind der Meinung, dass die Organe der gemeinsamen Interessen der Völker weit genug ausgebildet sind, um es den Führern zu ermöglichen, gemeinsam jeden Krieg zu verhüten.

Sollten jedoch einige der Führer noch glauben, dass die Organisation des Friedens noch nicht so genügend vorbereitet ist, um ihm die Dauer zu sichern, so empfehlen wir ihnen, ebensoviel Kraft und Geld darauf zu verwenden, als sie zur Aufrüstung ihrer Völker gebrauchen.

Wir schliessen damit, dass wir uns bewundernd vor den Staatsmännern verneigen, die von der hohen Warte überlegener Moral und Kultur aus ihren Völkern die Bahn des Friedens weisen; sie sind es, die allein sich Führer der Völker nennen dürfen.

(Auszugsweise aus einem, von 350 Psychiatern unterzeichneten Aufruf an alle Staatsmänner.)

Nur für Föhnkranke

Eine überraschende Beobachtung wurde kürzlich an einem medizinischen Institut der Universität Halle gemacht. Man stellte dort bei vielen Patienten fest, dass ihr Blutdruck vom Wetter nachhaltig beeinflusst wird. Da ein Vergleich der Kurven ergab, dass die Schwankungen völlig gleichmässig verliefen, kam man auf die Vermutung, dass nur atmosphärische Einflüsse die Veranlassung hierzu geben könnten. Blutdruck- und Wetterkurve wurden nunmehr ganz genau beachtet, und hierbei fand man bald heraus, dass eine solche Abhängigkeit tatsächlich besteht. Man kann also wirklich davon sprechen, dass unser Blutdruck eine Art Barometer ist. Allerdings ist seine genaue Beobachtung für den Laien nicht leicht, denn dazu gehören sehr empfindliche Instrumente.

— Wer selber ein so sehr empfindliches Instrument ist, dem wird die Beobachtung weniger überraschend vorkommen.

(... ich kenne Menschen, deren Blutdruck bei einem Tief regelmässig überspannt wird — mit einem Regenschirm!
Der Setzer.)

Jedem Zürcher sein Kino

Zürich hat nun 27 Kinos. Eine Initiative unter dem Motto: Jedem Zürcher sein eigenes Kino! soll im Gang sein.

150,000 Franken für 5 Rappen

Die Firma Harmer in London hat die berühmte 1 Cent-Marke von Britisch Guyana zum Verkauf ausgeschrieben. Der Preis beträgt 10,000 Pfund Sterling.

Lies den Nebelspalter, so verlängerst du dein Alter!